

des Grundkap. in erleichterter Form von 1 100 000 RM um 600 000 RM auf 500 000 RM durch Einzieh. von 100 000 RM eigene Akt. u. Zusammenleg. des weiteren A.-K. im Verh. 2:1 durch entsprechende Herabsetz. des Nennbetrages der Akt. bzw. durch ihre entsprechende Zusammenlegung.

Großaktionäre: Das A.-K. ist bis auf einen kleinen Betrag im Besitz des Berliner Pfandbrief-Amtes.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — **G.-V.:** 1933 am 18./3. — **Stimmrecht:** Je 20 RM A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis (10% des Kapitals), 4% Div., besondere Rücklagen, 10% Pant. an A.-R. (außerdem feste Vergütung von 2000 RM pro Mitglied, der Vors. 3500 RM), Rest Superdiv. bzw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Kasse und fällige Zinnscheine 53 790, Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken 10 435, Schecks u. Wechsel 31 655, Nostroguthaben bei Banken mit Fälligkeit bis zu drei Monaten 41 320, eigene Wertpapiere: a) bei der Reichsbank u. anderen Zentralnotenbanken beihilfbare Wertpapiere 1 116 883, b) sonst. börsengängige Wertpapiere 1 045 539, Beteiligungen 253 701, Debitoren in laufender Rechnung 2 155 717 (von der Gesamtsumme sind gedeckt: a) durch börsengängige Wertpapiere 287 095, b) durch sonstige Sicherheiten bzw. durch Wertberichtigungsposten 1 768 606), Mobilien 1, Entwertungskonto 122 828, Verrechnungsposten 109 114, (Aval- und Bürgschaftsdebitoren 31 000), Verlust 159 387. — **Passiva:** A.-K. 500 000, R.-F. 50 000, Rückstellungen 36 801, Wertberichtigungsposten 459 027, Kreditoren 3 952 271 (a) innerhalb 7 Tagen fällig 870 158, b) darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig 284 870, c) nach mehr als 3 Monaten fällig 2 797 242), noch nicht eingelöste Div.-Scheine 60, Verrechnungsposten 102 211, (Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen 31 000). Sa. 5 100 370 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Dbet: Löhne und Gehälter 131 758, soziale Abgaben 2969, Abschreibungen auf Anlagen 302, andere Abschreibungen 45 176, Besitzsteuern 23 282, sonst. Handlungskosten 51 393, Verlust auf Effekten 296 423. — **Kredit:** Zinsen, Provisionen und Devisen 179 841, Erträge aus Beteilig.

17 500, ao. Erträge 194 576, Verlust 159 387 (vorgetragen). Sa. 551 304 RM.

Bemerkungen im Geschäftsbericht zur Bilanz: Das **Entwertungs-Konto**, das bestimmungsgemäß in 5 Jahren zu tilgen ist, wurde um ein Fünftel des Betrages ermäßigt. — Die **Kreditoren** haben sich in Auswirkung der in allen Bankbilanzen feststellbaren weiteren Geschäftsschrumpfung erheblich verringert. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahre ist insbesondere auch darauf zurückzuführen, daß der Bank die für den Januar-Coupons-Termin benötigten Mittel im Gegensatz zu früher nicht rechtzeitig, sondern erst am Fälligkeitstage überwiesen wurden. Analog verminderten sich die **Bankguthaben**. Soweit auf Grund einer Anordnung der Aufsichtsbehörde nahestehender Pfandbriefinstitute oder bei Versicherungsgesellschaften für deren Guthaben Sicherheiten zu stellen waren, wurde dies in Form der Abtretung von langfristigen, hypothekarisch gesicherten Forderungen, oder durch Lombardierung von Goldpfandbriefen getan. — **Wechsel- und Giroverbindlichkeiten** bestanden nicht. — **Entwertungsausgleich.** Die in die Bilanz 1931 vorsorglich aufgenommene Rücklage für Entwertungsausgleich wurde nach Tilgung des fünften Teiles des unter Aktiven aufgeführten Entwertungs-Kontos als außerordentliche Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung vernahmt.

Dividenden 1927—1932: 6, 6, 3, 0, 0, 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Nach dem **Geschäftsbericht 1932** haben sich die allgemeinen Krisenerscheinungen bei der Bank nur in geringem Ausmaß ausgewirkt, da das Institut im Anschluß an das Berliner Pfandbriefamt bzw. an den Berliner Hypotheken-Bankverein Sonderaufgaben zu erfüllen hatte und das übliche Bankgeschäft nicht zu seiner Haupttätigkeit gehört. Die im neuen Geschäftsjahr eingetretene Erhöhung des Kursstandes sowie die Aussicht auf Gesundung der Wirtschaft berechtigten zu Hoffnungen auf eine Besserung der Geschäftslage.

In der G.-V. bemerkte die Verwaltung, daß der auf neue Rechnung vorzutragende Verlust von 159 388 RM darauf zurückzuführen sei, daß auf die im Besitz der Bank befindlichen Goldpfandbriefe am Bilanzstichtage sich eine buchmäßige Wertminder. von rund 296 000 RM ergeben habe. Die inzwischen eingetretene Erhöhung des Kursniveaus habe diesen Verlust bereits wieder ausgeglichen.

Deutsche Bau- u. Bodenbank Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin W 8, Taubenstr. 48/49.

Verwaltung:

Vorstand: Ordentl. Mitgl.: Erster Dir. Dr.-Ing. e. h. Dr. jur. Otto Kämper (Berlin), Dr. jur. Adolf Friedrichs (Berlin), Eberhard Wildermuth (Berlin), Walther Zehl (Dresden); Stellv. Mitgl.: Dr. jur. et rer. pol. Alfred Ohlmer (Berlin), Dr. jur. Richard Leo Sarrazin (Berlin).

Abteilungs-Direktoren: C. Frehse, G. Püschel, W. Siebrecht, Berlin.

Prokuristen: Dr. Diederichs, Dr. Heydenreich, Dr. Hieggelke, Dr. Johannemann, Maeltzer, Dr. Müller, Dr. Naecher, Dr. Thümmeler, Wolff, Dr. K. Schneider, Berlin.

Filialleiter: Rieche, Breslau; Julius Schott, Kurt Wenborne, Essen; Dr. Peters, Frankf. a. M.; Edmund von Ritter, Hamburg; Dr. Koehler, Karlsruhe u. Stuttgart; Dr. von Ritter, München.

Treuhänder: Geh. Ober-Reg.-Rat Ministerialrat i. e. R. Dr. Pauly, Berlin.

Kommissar des Deutschen Reiches: Ministerialrat Durst.

Aufsichtsrat: Vors.: Reg.-Baumeister a. D. Gen.-Dir. Arnold Knoblauch [„Gagfah“ Gemeinnützige A.-G. für Angest.-Heimstätten] (Berlin); Stellv.: Ministerialrat Dr. Imhoff [Bad. Minist. d. Innern] (Karlsruhe); sonst. Mitgl.: Präsident Dr. Hermann Aichele [Württ. Landes-Kredit-Anst.] (Stuttgart), Bank-Dir. Astor [Hann. Boden-Kredit-Bank] (Berlin), Dir. Prof. Dr. Busching [Bayer. Siedl.- u. Landbank] (München), Ministerialrat Durst [Reichsarbeitsministerium], Dir. Dr. Otto Fischer [Reichskredit-Ges.] (Berlin), Präs. des Reichsstädtebundes Dr. Haekel (Berlin), Ministerialrat Kayser

[Preuß. Volkswohlfahrtsministerium] (Berlin), Dir. Dr. Keup [Dtsch. Centralbodenkredit-A.-G.] (Berlin), Bergwerks-Dir. Leopold (Berlin), Staatsmin. a. D. Lipinski, M. d. R. (Berlin), Ministerialrat Prof. Dr. Löhrer [Bayer. Staatsminist. für Landwirtschaft u. Arbeit] (München), Dir. Dr. Hans Meyer [Preußische Landespfandbriefanstalt] (Berlin), Ministerialrat-Dir. Herm. Meyer [Preuß. Volkswohlfahrtsministerium] (Berlin), Präsident des Deutschen Städtetages Dr. Mulert (Berlin), Gen.-Dir. Nadolny [Ostpreuß. Heimstätte] (Königsberg i. Pr.), Geh. Reg.-Rat Ministerialrat Dr. Poerschke [Reichsfinanzminist.] (Berlin), Ministerialrat Dr. Ronde [Reichswirtschaftsminist.] (Berlin), Oberreg.-Rat Dr. Dr. Max Rusch [„Sächs. Heim“, Landes-Siedlungs-Ges. m. b. H.] (Dresden), Ministerialrat a. D. von Schenck [Verband d. Preuß. Provinzen] (Berlin), Dr. Baron v. Stempel, Präs. des Deutschen Landkreistages (Berlin), Geh. Justizrat Steyner [Bayer. Handelsbank] (München), Obering. Robert Teske (Berlin), Reichstagsabg. Tremmel (Berlin), Ministerial-Dir. Geh. Reg.-Rat Dr. Weigert [Reichsarbeitsministerium] (Berlin), Dir. Dr. Wilhelm [Deutsche Ges. für öffentl. Arbeiten] (Berlin), Kfm. Christian Winter, Mitgl. des Verwalt.-Rats der Reichsversicher.-Anstalt für Angestellte u. des A.-R. der „Gagfah“ [Gemeinnützige A.-G. für Angest.-Heimstätten] (Hamburg).

Entwicklung:

Gegründet: 20./7. 1923 durch den Reichsverband der Wohnungsfürsorgeges. e. V. Berlin u. die Preuß. Landespfandbriefanstalt in Berlin unter Mitwirkung des Deutschen Reiches vertreten durch das Reichsarbeitsministerium. — **Eingetr.:** 20./10. 1923 als Dtsch.